

Stadt Wesseling
Bürgermeister Ralph Manzke
Alfons-Müller-Platz
50389 Wesseling

Alfons-Müller-Platz 1
Raum 110
50389 Wesseling

Vertreten durch:
den Fraktionsvorsitzenden
Torsten Fichtner
Mobil: +49 (0) 170 4124678

die Fraktionsgeschäftsführerin
Carmen-Patricia Fichtner
Mobil: +49 (0) 163 1661689

wesseling.afd-rhein-erft.de
fraktion@afd-fraktion-wesseling.de

Montag, 23. März 2026

Anfrage: Vorbereitung der Stadt Wesseling auf linksextremistisch motivierte Anschläge und daraus resultierende infrastrukturelle Ausnahmelagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Manzke,

die Vorsorge für außergewöhnliche Gefahrenlagen sowie ein funktionsfähiges Krisen- und Gefahrenmanagement zählen zu den grundlegenden Aufgaben der kommunalen Ebene.

Aktuelle Entwicklungen unterstreichen die Relevanz dieses Themenkomplexes in besonderer Weise: Nach übereinstimmender Medienberichterstattung hat die linksterroristische „Vulkangruppe“ in Teilen Berlins durch Sabotageakte die Stromversorgung lahmgelegt, wodurch die Strom- und Wärmeversorgung von rund 45.000 Haushalten über mehrere Tage erheblich beeinträchtigt wurde.

In öffentlichen Verlautbarungen wird dabei laut Berichten ausdrücklich in Kauf genommen, dass die Auswirkungen solcher Taten auch Alte, Kranke und Kinder treffen können.

Am 07.01.2026 kam es in Erkrath (NRW) zu einem fehlgeschlagenen Sabotageakt auf ein Umspannwerk, das von der linksextremistischen Gruppierung „Kommando Angry Birds“ auf der Plattform Indymedia reklamiert wurde. Die Polizei stellte vor Ort einen Brandsatz sicher, nachdem das Bekennerschreiben veröffentlicht worden war; der Anschlag richtete sich gegen kritische Infrastruktur und blieb glücklicherweise ohne Folgen für die Versorgungssicherheit.

Diese Ereignisse zeigen, dass gezielte Angriffe auf kritische Energie- und Versorgungsinfrastrukturen ein realistisches Szenario darstellen und nicht auf einzelne Metropolräume beschränkt sind. Vor diesem Hintergrund erscheint es angezeigt, zu klären, inwieweit die in der Vergangenheit behandelten Erkenntnisse auch in die konkrete Vorsorge-, Einsatz- und Krisenplanung der Stadt Wesseling für terroristische bzw. linksextremistisch motivierte Anschläge und damit verbundene infrastrukturelle Ausnahmesituationen eingeflossen sind.

Gemäß § 17 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Wesseling bitten wir daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Umfang ist die Stadt Wesseling organisatorisch und planerisch auf politisch motivierte, insbesondere linksextremistisch motivierte Anschläge auf versorgungsrelevante Infrastrukturen vorbereitet, einschließlich Szenarien mit länger andauernden Strom- oder Wärmeausfällen (Blackout-Lagen)?
2. Bestehen hierfür Notfall-, Krisen- oder Einsatzpläne, und welche städtischen Organisationseinheiten sowie externen Stellen (z. B. Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei, Energie- und Versorgungsunternehmen) sind in diese Planungen eingebunden? In welchen Abständen werden diese Konzepte überprüft oder durch Übungen erprobt?
3. Gab es in der Vergangenheit im Stadtgebiet Wesseling oder im näheren Umfeld vergleichbare oder versuchte Sabotageakte an versorgungsrelevante Infrastruktur, und welche Schlussfolgerungen wurden hieraus für die kommunale Gefahrenabwehr gezogen?

4. Wie wird im Fall eines mehrtägigen Stromausfalls sichergestellt, dass vornehmlich alleinlebende ältere, pflegebedürftige oder immobile Menschen identifiziert, kontaktiert und versorgt werden können, und welche Regelungen bestehen gegebenenfalls zur Evakuierung und Unterbringung betroffener Personen?
5. Inwieweit besteht Kenntnis über Monoblock-Wärmepumpen im Stadtgebiet, die bei längerem Stromausfall und Minustemperaturen potenzielle Risiken darstellen können, und welche Maßnahmen zur Risikominimierung sind vorgesehen?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Fichtner
Fraktionsvorsitzender

Mathias Habeth
1. stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

Jonas Beißel
2. stellvertretender
Fraktionsvorsitzender